

## Vielfalt & Verschiedenheit

In der Stadt Korinth hätte die Bevölkerung nicht unterschiedlicher sein können. Ihre günstige Lage am Handelsweg zwischen Europa und Asien hatte die Stadt und immer wieder einige ihrer Bewohner schnell reich werden lassen. Anderen dagegen war der Aufstieg kaum gelungen, stammten viele Bewohner doch von freigelassenen Sklaven ab. Dazu war Korinth durch ihre zwei Häfen ein Sammelbecken für Menschen verschiedener Kulturen und Religionen.

In dieser Stadt hatte der Apostel Paulus im Jahr 51 oder 52 eine christliche Gemeinde gegründet, die genau so unterschiedlich ihren Personen nach war wie die Bewohner der Stadt. Wo verschiedene Lebenshintergründe, da natürlich auch verschiedene Lebensanschauungen. Kein Wunder, dass in der christlichen Gemeinde von Korinth auch verschiedene Meinungen und Glaubenspraktiken aufeinanderprallten. Gemeinde und Gemeinschaft zu sein in solcher Verschiedenheit und Vielfalt ist und bleibt Herausforderung.

## Bei einander bleiben

Einige Jahre später schreibt Paulus der Gemeinde einen Brief. Er hat von ihren Problemen und Streitigkeiten gehört und auch Anfragen aus der Gemeinde erhalten.

Nachdem er viele Einzelfragen zu klären versucht hat, schreibt er: „Ich will euch einen



noch besseren Weg zeigen“ (1Kor 12,31) und beschreibt im Folgenden ausführlich die Kraft der Liebe. Am Ende seines Briefes erinnert er noch einmal an diese Liebe. Das ist unsere Jahreslosung für 2024.

## In Liebe

Paulus verwendet für Liebe hier das griechische Wort „Agape“. Es bezeichnet anders als die erotische oder die freundschaftliche Liebe die zwischenmenschliche Liebe, die uneigennützig ist. Es geht also nicht um ein Gefühl, sondern eher um eine Lebenseinstellung oder vielmehr christliche Grundhaltung. Sie ist eng mit dem Glauben verbunden, da diese Liebe nach Paulus alleine aus Gott kommt.

Und dennoch unterliegt diese Liebe keinem Automatismus – daher die Erinnerung von Paulus am Ende seines Briefes. Jeden Tag neu musst du dir die Liebe als Maßstab deines Handelns und Urteilens neu ins Gedächtnis rufen. Maßstab soll die Liebe sein, die auch im Anderen Gottes geliebtes Kind sieht und ihm mit Würde begegnet.

Klar dürfte dabei auch sein, dass diese Lebenshaltung nicht nur die Menschen in der christlichen Gemeinde umschließt, sondern jeden Menschen. Das heißt aber auch, dass damit aktuelle gesellschaftliche Probleme nicht außen vor sind. Wie

begegne ich der wachsenden Anzahl von Flüchtlingen in Liebe, wie „Klimaklebern“, wie politisch anders Denkenden, wie ...

Zur Liebe gehört nicht nur Freundlichkeit und, um der Auseinandersetzung aus dem Weg zu gehen, Zurückhaltung. Zur Liebe gehört sicher auch Klarheit und Mut, zu dem zu stehen, was ich als richtig erkannt habe.

Eine Herausforderung für das Jahr 2024, sich darüber immer wieder klar zu werden, aber, wie ich finde, eine lohnende.



**Wir wünschen ein gesegnetes  
neues Jahr!**

Du Gott der Liebe,  
du Ursprung des Lebens,  
du Herr der Zeit,  
du schenkst uns ein neues Jahr  
mit vielen Möglichkeiten.  
Wir wollen die Zeit zum Guten nutzen,  
die du uns anvertraust.  
Lass uns auf dich sehen  
und deine Liebe weitergeben.  
Mach uns zum Zeichen der Hoffnung für  
Verzagte,  
zur Stütze für die, die auf Recht und  
Gerechtigkeit warten,  
zu deinen Boten für die, die nur das  
sehen können, was vor Augen ist.  
Hilf uns, dass alte Lasten nicht neue  
Wege verbauen.  
Sende uns deinen befreienden Geist,  
damit wir mit deinem Segen  
zuversichtlich unseren Weg gehen.  
Amen.

Ev.-Luth. Kirchspiel Muldental, Pfarrbereich Otterwisch,  
Pfarrerin Susann Donner, Winterberg 2, 04668 Otterwisch,  
Tel.: (034345) 22008, E-Mail: Susann.Donner@evlks.de,  
www.pfarre-otterwisch.de;  
Texte: S. Donner, wenn nicht anders angegeben; Bilder: Pixabay

**Neujahr  
01.01.2024**



**Auf ein Neues**